



REPUBLIQUE DU BENIN



oooooooooooo

MINISTRE DE L'ENSEIGNEMENT SUPERIEUR ET DE LA RE-
CHERCHE SCIENTIFIQUE

oooooooooooo

UNIVERSITE DE PORTO-NOVO

oooooooooooo

ECOLE NORMALE SUPERIEURE DE PORTO-NOVO

DOMAINE: SCIENCES DE L'EDUCATION ET DE LA FORMATION

MENTION: Professorat de l'Enseignement Secondaire **SPECIALITE:** Allemand

GRADE: BAPES

MEMOIRE DE FIN DE CYCLE

THEME

DEUTSCH ODER SPANISCH: EINE SCHWIERIGE WAHL IN
DEN SEKUNDARSCHULEN

Présenté par:

Salomon DEDEWANOU

Sous la supervision de:

Dr. Yves-Marie Koba TOGNON

Enseignant à l'UAC/DEG et à
l'ENS de Porto-Novo

Année Académique: 2015-2016

Deutsch oder Spanisch: eine schwierige Wahl in den Sekundarschulen

Inhaltsverzeichnis

Titel.....	2
Inhaltsverzeichnis.....	3
Widmung.....	5
Danksagung.....	6
Einführung.....	7
Kapitel 1:Einführung von Deutsch und Spanisch als Schulfächer in den beninischen Sekundarschulen.....	9
1.Deutsch und Spanisch als Schulfächer in Benin.....	10
2.Die staatliche Erziehungspolitik.....	10
3.Die Einflüsse der Schulleiter.....	12
4. Die Einflüsse der Eltern.....	14
Kapitel 2: Präsentation der Ergebnis der Forschung und Analyse.....	16
1. Präsentation der Sekundarschulen, wo die Forschung stattgefunden hat.....	17
1.1. CEG ATCHOUKPA.....	17
1.2. CEG OUANHO.....	17
1.3. CEG DANTO.....	18

2. Gründe der Wahl und Ablehnung der deutschen- und spanischen Sprachen in den Sekundarschulen.....	20
2.1. Gründe der Wahl und Ablehnung der deutschen Sprache.....	21
2.1.1. Gründe der Wahl der deutschen Sprache.....	21
2.1.2 Gründe der Ablehnung der deutschen Sprache.....	25
2.2. Gründe der Wahl und Ablehnung der spanischen Sprache.....	26
2.2.1. Gründe der Wahl der spanischen Sprache.....	27
2.2.2. Gründe der Ablehnung der spanischen Sprache.....	28
Kapitel 3: Schwierigkeit und Verbesserungsvorschläge.....	30
1. Schwierigkeit.....	31
1.1. Erregung der Schüler.....	31
1.2. Untätigkeit der Schulbehörde.....	32
1.3. Bei der Wahl.....	34
2. Verbesserungsvorschläge.....	35
Schluss.....	38
Bibliographie.....	40
Anhang	

WIDMUNG

Diese Arbeit widme ich meiner Mutter, Frau TOVIAKOU Victorine.

DANKSAGUNG

Ich bedanke mich bei Herrn TOGNON Yves Marie K. für die Betreuung und Hilfe dieser Arbeit.

Ich danke auch meiner Familie, die mich während meiner aktiven Schulzeit und auf meinem beruflichen Karriereweg bis heute immer unterstützt und für die finanziellen Hilfen und ihr stets offenes Ohr für meine Sorgen.

Großer Dank gilt FAGBOHOUN Oluwa Fèmi, KPETCHEHOU Michel, AHOUANDJINOUE Dominique und HOUNNANHIN Justin für ihre Hilfe.

Herrn AVOCEGAMOU Boya und seiner Frau HOUNKPEVI Euphrasie danke ich für die Finanzierung dieser Arbeit.

Meinen Geschwistern Christine, Abel, Charles und Félix danke ich für ihre Freundlichkeit.

Einführung

In den meisten beninischen Sekundarschulen gibt es zwei große Stufen: die erste Stufe besteht aus zwei Unterstufen nämlich (6^e – 5^e) und (4^e – 3^e) und die zweite Stufe aus den Klassen 2^{nde}, 1^{ère} und schließlich Terminale. Ab der zweiten Unterstufe haben wir eine Trennung. Diese Trennung betrifft die Serien, aus denen die Schüler eine Wahl zu treffen haben. Es handelt sich um die Serie "moderne long", "moderne court" und die Serie A, B, C und D.

Wenn ein Schüler sich für "moderne court" entscheidet, so macht er weiter mit den vorherigen Fächern von der ersten Unterstufe wie Französisch, Englisch, Mathematik, Physik - Chemie - Technologie, Biologie, Geschichte und Geographie. Aber wenn er "moderne long" auswählt, macht er weiter mit den oben stehenden Fächern ohne Physik-Chemie-Technologie, sondern auch hat er Deutsch oder Spanisch zur Wahl. Deutsch oder Spanisch ersetzt doch Physik-Chemie-Technologie.

Aber in meisten Fällen wählen die Schüler "moderne court" aus und nach der BEPC-Prüfung gehen sie in Serie A oder B, um ein literarisches Abitur mit Deutsch oder Spanisch zu erlangen. Da beginnt man von Frühanfänger und Spätanfänger zu sprechen: Frühanfänger, wenn er Deutsch oder Spanisch seit der Klasse 4^e gelernt hat und Spätanfänger, wenn er Deutsch oder Spanisch in 2^{nde} sogar 1^{ère} oder Terminale gelernt hat.

Daraus ergibt es sich, dass es schon Konkurrenz zwischen diesen beiden Sprachen gibt und die Schüler sind unbedingt mit dieser Wahl konfrontiert, weil mit diesem Zwang von Wahl fragen sie sich für, diejenigen, die sich für "moderne long" entschieden ha-

ben, welche Sprache zwischen Deutsch und Spanisch ihnen besser geht. Soll ich Deutsch auswählen oder Spanisch ist die beste: da stehen die Fragen der Schüler.

Das ist eigentlich der Grund, warum ich dieses Thema ausgewählt habe: **Deutsch oder Spanisch, eine schwierige Wahl in den Sekundarschulen.**

Neben den Schülern machen sich auch die Schulbehörde, die Eltern der Schüler und sogar die LehrerInnen Gedanken um diese Wahl, weil "wer eine Wahl hat, hat die Qual", sagt ein Sprichwort.

Um dieser Arbeit eine Spezifität zu geben, habe ich drei Sekundarschulen nämlich CEG ATCHOUKPA, CEG OUANHO und CEG DANTO ausgewählt, um die Anzahl der Deutsch- und Spanischlernenden und die Gründe warum sie Deutsch oder Spanisch auswählen analysieren zu können.

Die gegenwärtige Arbeit setzt sich zum Ziel, den Schülern bessere Orientierungen zu geben, damit sie eine richtige Wahl treffen können.

In Anbetracht der Ergebnisse meiner Forschung habe ich die Arbeit in drei Kapiteln gegliedert:

- ❖ Einführung von Deutsch und Spanisch als Schulfächer in Benin ;
- ❖ Präsentation der Ergebnisse der Forschung und Analyse ;
- ❖ Schwierigkeit und Verbesserungsvorschläge.

Kapitel 1

Einführung von Deutsch und Spanisch als Schulfächer in den Sekundarschulen von Benin

1. Deutsch und Spanisch als Schulfächer in Benin

Deutsch und Spanisch sind heutzutage in Benin und in den meisten französischsprachigen sowie englischsprachigen Ländern von West-, Zentral- und Ostafrika unterrichtet. Sie sind in fast allen diesen Ländern ab der neunten Klasse (4^{ème}) unterrichtet.

Die beiden Sprachen spielen als erste oder zweite Fremdsprache eine wichtige Rolle. Bei der BEPC –Prüfung und beim Abitur sind diese Fächer so viel wert wie Physik- Chemie und Technologie.

Deutsch oder Spanisch ersetzt Physik –Chemie –Technologie für die Lernenden, die “moderne long” ausgewählt haben.

Die Lernenden, die sich für“ BEPC Moderne-long” entschieden haben, haben heutzutage oft ein schwaches Niveau in Mathematik. Bei ihnen wird das Notendefizit in Mathematik öfter durch den Überschuss von Noten in Deutsch oder Spanisch bedeckt. Oft kommt es regelmäßig vor, dass BEPC-Kandidaten 00 /20 in Mathematik bekommen, die die Prüfung trotzdem bestehen, weil sie 18 /20 bis 19,50/20 in Deutsch oder Spanisch bekommen.

Jedoch lernen nicht alle Lernenden Deutsch oder Spanisch ab der neunten Klasse, weil sie sich vor “moderne long” fürchten:das sind die Spätanfänger.

2. Die staatliche Erziehungspolitik

In Benin wurden Deutsch und Spanisch schon zur Kolonialzeit in die konfessionellen Schulen ab der zweiten Unterstufe (4^{ème}) eingeführt. In den katholischen Schulen “Aupiais” und“ Notre Dame” in Cotonou müssen alle Lernenden in den 9. und 10. Klassen(4^{ème} und 3^{ème}) Deutsch oder Spanisch neben Physik-Chemie lernen, so dass kein Lernender in der elften Klasse ein Niveau-Problem weder

in Deutsch noch in Spanisch, noch in Physik hatte, egal für welche 11. Klasse (2^{nde}) er sich entschieden hatte.

Aber in den Sekundarschulen werden Deutsch und Spanisch erst ab 1962 offiziell Schulfächer. Sie werden in "Lycée Victor Ballot" heute "Lycée Béhanzin" genannt in Porto-Novo ab der 9. Klasse (4^{ème}) unterrichtet. Später wurden sie in anderen staatlichen Schulen eingeführt. Aber bis heute werden Deutsch und Spanisch weder in allen Schulen noch von allen Lernenden ab der 9. Klasse gelernt. Im Laufe der Zeit hat es zu Reformen gegeben.

Zur Zeit der Revolution 1982 und genau nach der Reform der "Ecole Nouvelle" im Jahre 1977 wurde Deutsch in keiner beninischen Schule mehr ab der 9. Klasse (4^{ème}) unterrichtet, weil die konfessionellen Schulen inzwischen verstaatlicht worden waren. In den allgemeinen Sekundarschulen (CEMG) und in allgemeinen Gymnasien „Lycée d'Enseignement Général" lernten die Lernenden Englisch, Deutsch oder Spanisch ab der 11. Klasse (2^{nde}). Deutsch wurde in den „L-Klasse- Literaturwissenschaft und Sprachenklassen" als Pflichtfach unterrichtet. Die Lernenden mussten es bei der schriftlichen und bei der mündlichen oder nur bei der mündlichen Prüfung ablegen. Dies hing davon ab, ob sie das Fach als zweite Fremdsprache hatten. Wenn sie Deutsch als erste Fremdsprache hatten, dann mussten sie es beim Abitur sowohl schriftlich als auch mündlich ablegen. Wenn die Lernenden Deutsch als zweite Fremdsprache hatten, legten sie es nur beim mündlichen Teil des Abiturs ab. Deutsch oder Spanisch wurde auch in den Biologie und Geologie- und in den Mathematik - und Physikklasse unterrichtet. Aber sie waren keine Pflichtfächer beim Abitur. Sie wurden nur bei den Bewerbungsakten als beliebige Fächer bei den Schülern gewählt. Und als es Lehrermangel gab, könnten alle Lernenden nicht bedeckt waren. Deswegen wurden Deutsch und Spanisch von deutschen und spanischen Entwicklungshelfern oder von beninischen Englischlehrern unterrichtet, die selbst Deutsch oder Spanisch in der Sekundarschule gelernt hatten.

Außerdem gab es im Juli 1989 eine andere Fremdsprachenpolitik. Es wurde entschieden, Deutsch und Spanisch wieder in die 9.Klasse einzuführen. Sie wurden zuerst in "Lycée Béhanzin", "Lycée Toffa 1^{er}", "CEMG Gbégamey", "CEMG Aupiais", "Lycée Mafory Bangoura", "Lycée Mathieu Bouké" in die neunte Klasse eingeführt. Schließlich sind sie verallgemeinert worden.

3. Die Einflüsse der Schulleiter

Die Einführung von Deutsch und Spanisch wird nicht automatisch in die Sekundarschulen außer der Probeschule. Wenn ein Schulleiter oder Aufseher selbst Deutsch oder Spanisch in der Sekundarschule gelernt hat, dann ergreift er selbst die Initiative, es in seine Schule einzuführen. Wenn er selbst als Schüler Spanisch gelernt hat, dann führt er lieber es als Schulfach in seine Schule ein. Aber die Wissenschaftslehrer wollen als Schulleiter oder Aufseher weder Deutsch noch Spanisch in die Schule einführen. Wegen des Lehrermangels führen die Schulleiter Deutsch oder Spanisch in ihre Schule. Beispiel war Deutsch nur 2010 in CEG Atchoukpa und 2013 in CEG Ouanho eingeführt aber bis jetzt ist nur Spanisch in den Privatschulen nämlich "Complexe Scolaire Les Anges de Lumière" und in "Complexe Scolaire Le Défi" von Tanzoun eingeführt. So hat Deutsch oder Spanisch nicht den gleichen Platz in allen Schulen.

Wenn die Lernenden "Moderne long" in der neunten Klasse oder "Série AB" in der elften Klasse auswählen, dann müssen sie selbst entscheiden, mit welcher Sprache zwischen Deutsch und Spanisch sie für ihre BEPC-Prüfung oder das Abitur schreiben wol-

len. In den beiden Fällen lernen sie Physik nicht mehr. Sie gehen in der zweiten Stufe normalerweise in die A-Klasse, ehemalige "L-Klasse oder B-Klasse", um Deutsch oder Spanisch zu lernen. Aber wer Physik in der 9. Klasse gewählt hat, der macht keine "A-Klasse".

Jedoch lernen alle Lernenden Deutsch oder Spanisch neben Physik-Chemie-Technologie ab der neunten Klasse und sie müssen erst in der zehnten Klasse (3^{ème}) eine Wahl treffen: entweder eine Fremdsprache (Deutsch/Spanisch) oder Physik-Chemie-Technologie. Das ist der Fall von "Complexe Scolaire Les Anges de Lumière", einer Privatschule von Tanzoun, wo die Lernenden Spanisch neben Physik-Chemie-Technologie in der neunten Klasse lernen und in der zehnten Klasse entschieden sie sich für Spanisch oder Physik für ihre BEPC-Prüfung.

Die Schulbehörde ist auch für die Wahl von "moderne long" und "moderne court" für die Lernenden verantwortlich. Sie macht eine diagnostische Auswertung, um zu wissen, ob die Lernenden gute Noten in literarischen Fächern wie Geschichte und Geographie, Englisch, Französisch und in wissenschaftlichen Fächern wie Physik-Chemie-Technologie, Mathematik, Biologie und Geologie bekommen haben. Wenn die Lernenden gute Noten in literarischen Fächern bekommen, dann werden sie in "moderne long" geschickt. Umgekehrt werden sie in "moderne court" geschickt. Das ist der Fall von Josiane ALOMA, einer Schülerin, die jetzt Spanisch als zweite Fremdsprache in CEG DANTO lernt: "Ce n'était pas moi-même qui ai voulu faire la série ML au début, c'est parce que j'ai un niveau très faible en physique et que je me débrouille bien en français et en anglais qu'on m'a envoyé en ML". Das Personalpronomen "on" ist hier als die Schulbehörde gemeint.

Und welches sind die Rollen der Eltern, wo die Lernenden eine Wahl zwischen Deutsch und Spanisch als erste oder zweite Fremdsprache in der neunten Klasse zu treffen haben?

4. Die Einflüsse der Eltern

Wo die Lernenden Deutsch oder Spanisch zur Wahl haben, da sind die Einflüsse mancher Eltern nicht zu ignorieren.

In Benin wollen Leuten Zöllner, Buchhalter, Bankengestellte, Ärzte, Laboranten, Hebamme, Krankenpfleger, Bauunternehmer von Beruf sein. So wollen diese Kategorien von Eltern nicht, dass ihre Kinder "BEPC-Moderne long" oder "Abitur A oder B" machen, weil ihrer Meinung nach oft das zum Beruf des Lehrers führt. In dieser Logik wollen die Intellektuellen als Eltern durch ihre Kinder ihren Ehrgeiz, ihre Träume verwirklichen. Sie haben unbedingt vor, dass ihre Kinder die gleiche Bahn wie sie benutzen. Die meisten von diesen Eltern haben das Abitur C, D, F oder G abgelegt. Bei diesen Kategorien von Abitur schreibt man in Benin weder Deutsch noch Spanisch.

Aber der wichtige Punkt ist zu wissen, was die Eltern, die selbst das Abitur A bestanden haben, über diese Sprachenwahl meinen. Die selbst dieses Abitur bestandenen Eltern wollen unbedingt, dass ihre Kinder Deutsch lernen, wenn nur sie selbst Deutsch in der Sekundarschule gelernt hatten. Dasselbe gilt auch für diejenigen, die schon Spanisch in der Sekundarschule gelernt hatten.

Einige der Intellektuellen Eltern, die die schwierige Vergangenheit von Deutschland und seine Mitschuld in den zwei Weltkriegen und sogar die Geschichte von Hitler in der Ermordung der Ju-

den kennen, wünschen, dass ihre Kinder Spanisch als erste oder zweite beliebige Fremdsprache wählen.

Was die Eltern, die in dem Mauerwerk, in der Malerei, in der Tischlerei, in der Mechanik, im Gebälk, im Gerüst, in der Lötstelle tätig sind, betrifft, sind sie nicht am meisten bei dieser Wahl involviert. Ihre Kinder, die Deutsch oder Spanisch als erste oder zweite Fremdsprache wählen, sind dafür verantwortlich. Jedoch fragen einige dieser Eltern die Umgebung, welche Sprache zwischen Deutsch und Spanisch für ihre Kinder besser geht. Nach den Ergebnissen der Leute dieser Umgebung können sie ihre Kinder hinweisen, dies oder das auszuwählen.

Aber was meinen die Schüler selbst bei solcher Wahl? Das erwähne ich in dem zweiten Kapitel dieser Arbeit.

Kapitel 2

Präsentation der Ergebnisse der Forschung und ihre Analyse

1. Präsentation der Sekundarschulen ,wo die Forschung stattgefunden hat

1.1. CEG ATCHOUKPA

CEG ATCHOUKPA ist eine der Sekundarschulen von Avran-kou. Der jetzige Direktor dieser Schule heißt El-Hadj BELLO Soum-anou und sie ist heute die alleine Sekundarschule der Unterregion, die eine Bibliothek besitzt. Deutsch wird hier seit 2010 von Herrn AZAGBA Jérôme ohne Spanisch unterrichtet, weil es keinen Spa-nischlehrer dort gab. Ab 2013 wird Spanisch unterrichtet, nur weil neue SchülerInnen anderer Sekundarschulen angekommen waren, die Spanisch seit 2^{nde} lernten und konnten nicht deswegen Deutsch lernen.

1.2.CEG OUANHO

CEG OUANHO wurde 2007 gegründet und hat mit zwei pädagogischen Klassenräumen begonnen. Dieses schulische Jahr(2015-2016) sind diese pädagogischen Gruppen zu dreiunddreißig(33) gestiegen.

Bis 2012 ist sie zu der ersten Stufe aufgehört wegen des Mangels an Klassenräumen. Der heutige Schulleiter heißt Herr Musa FADIPE.Seit 2011 hat er Deutsch in dieser Schule ab der neunten Klasse (4^{ème}) eingeführt aber heute werden alle literarischen Klassen von dieser Einführung angefasst. Herr AZAGBA Jérôme war der erste Deutschlehrer dieser Schule.

1.3.CEG DANTO

Danto ist ein Stadtviertel der Gemeinde von Akpro-Missérété. Diese Schule hat mehrere Serien wie zum Beispiel Serie A1, A2, B, C und D. Bisher hat sie keine Bibliothek, kein Sprachlabor, obwohl sie wissenschaftliche Serien besitzt.

Dieses Jahr habe ich entschieden, mein Praktikum dort zu machen. Da habe ich zum ersten Mal erfahren, dass diese Schule einen Deutschklub hat, der vom Herrn AÏHONNOU Martin geleitet wird.

Es gibt da vier Deutschlehrer nämlich Martin AÏHONNOU, MEDENOU Hyppolyte, ASSOGBA Pierre und YADYANGO Etye Regina.

Für diese Arbeit habe ich diese Sekundarschulen (CEG ATCHOUKPA, CEG OUANHO, CEG DANTO) ausgewählt, um die Forschungen zu machen. Zuerst habe ich einen Fragebogen an die Schüler von 3^{ème} ML1 von CEG DANTO adressiert und dann einige Klasse der oben stehenden Sekundarschulen gefragt, um zu wissen, die Anzahl der Deutsch oder Spanisch lernenden Schüler. Dies hat mir erlauben, die folgende Tabelle zu haben. Diese Tabelle berichtet von der Anzahl der Schüler derselben Klasse, wo sie sich für Deutsch oder Spanisch entschieden haben.

Anzahl der Deutsch- und Spanischlernenden

Sekundarschulen	Klassen	Anzahl der Schüler	Deutschler	Spanischler-ner
CEG DANTO	3^{ème} ML1	86	27	59
	3^{ème} ML2	75	24	51
	2^{nde} A	58	18	40
CEG OUANHO	1^{ère} A	53	26	27
	Terminale A	44	13	31
CEGATCHOUKPA	3^{ème} ML1	45	13	32
	3^{ème} ML2	45	11	34

Quelle :Bekommene Informationen der gefragten Studienleiter.

Aus dieser Tabelle ergibt es sich, dass die Schüler sich jetzt mehr für die Serie ML interessieren. Als Reaktion der LehrerInnen dazu klagen sie sich über die große Anzahl der Schüler einer pädagogischen Gruppe. Das versteht schon die Schulbehörde und versucht, eine Trennung dabei einzuführen. Das ist der Fall der Sekundarschulen von DANTO und ATCHOUKPA. Eigentlich gibt es 141 Schüler in 3^{ème} in CEG DANTO aber nach der Trennung hat es

3^{ème}ML1 mit 86 SchülerInnen und 3^{ème} ML2 mit 75 SchülerInnen gegeben. Dasselbe gilt auch für die zwei 3^{ème} von CEG ATCHOUKPA.

Außerdem bemerkt man aus dieser Tabelle nach den Ziffern, dass die Schüler, die sich für“ modern long” oder Serie A entschieden haben, interessieren sich mehr für Spanisch als Deutsch. Warum ist es so? Das habe ich schon erwähnt. Nach meinen Analysen habe ich die Idee gemacht, dass die Schüler selbst Gründe davon haben müssen. In der Folge werde ich diese Gründe erläutern.

2. Gründe der Wahl und Ablehnung der deutschen- und spanischen Sprachen in den Sekundarschulen

Seit oben wird gesagt, dass die Schüler, die sich für Serie “moderne long” ab der Klasse 4^{ème} und Serie AB der Klasse 2^{nde} entscheiden, müssen unbedingt Deutsch oder Spanisch auswählen. Dies dient dazu, dass diese Schüler hinweisen sollen, mit welcher Sprache zwischen den beiden, sie ihre “BEPC-Prüfung” oder Abitur schreiben wollen.

Die Schüler haben somit eine Wahl zu treffen: Deutsch oder Spanisch? Meiner Meinung nach ist es sehr sicher, dass die Schüler selbst Vorurteile über die beiden Sprachen haben. Diese Vorurteile können die Schüler zu Deutsch oder Spanisch treiben.

In den folgenden Zeilen werde ich von den Gründen sprechen, die die Schüler drängen, Deutsch oder Spanisch als erste oder zweite Fremdsprache neben Englisch in den Sekundarschulen auszuwählen.

2.1. Gründe der Wahl und Ablehnung der deutschen Sprache in den Sekundarschulen

Hier ist es wichtig zu wissen, dass die deutsche Sprache ein schwieriges Problem von Verbreitung in der ganzen Welt gekonnt hat. Anders gesagt hat sie keine internationale Dimension wie Französisch und Englisch.

Außer Europa wird sie zu wenig gesprochen wegen historischer Ursachen. Deutschland hat viele Entschädigungen zu der Welt geschafft, indem es der Verursacher der zwei Weltkriege ist. Das Schlimmste dabei ist, dass man nie Adolphe Hitler, der Autor des Buches "Mein Kampf" vergessen kann. Er war der Anführer der Ermordung vieler Juden. Wogegen ist es nicht glücklich, eine koloniale Stärke zu sein, weil es seine Kolonien zu den Siegermächten nach den Strafen des Versailler Vertrags abgegeben hatte.

Sowieso ist es heute wichtig, dass man die Fremdsprachen vollkommen bemeistert, denn sie versichern eine Öffnung auf die Welt der Aneignung der Technologien von Information und Kommunikation.

Deswegen will ich die Gründe der Wahl der Deutschsprache als erste oder zweite Fremdsprache erläutern.

2.1.1. Gründe der Wahl der deutschen Sprache

Vor allem ist es vorwiegend, dass die Nützlichkeit einer Sprache die Kommunikation ist. Sie hat auch mehrere Funktionen, die hier nach dem Bericht der Bundesregierung erläutert sind:

"Sprache ist nicht nur ein Medium der Zwischenmenschlichen Verständigung, sondern auch vor allem Ausdruck des Denkens, der Kultur. Sprachkenntnisse sind daher eine notwendige Vorausset-

zung für vertiefen Zugang zu anderen Kulturen. Den Beitrag, den die deutsche Kultur in Literatur, Philosophie, Naturwissenschaft, Technik und auf vielen anderen Gebieten geleistet hat, sollten daher möglichst viele Menschen andere Länder in deutscher Sprache kennenlernen”.

Daraus ergibt es sich, dass Deutschland von einer alten Kultur geprägt wurde. Viele wissen heute, dass die Soziologie und die Psychologie aus Deutschland stammen. Die Deutschen schreiten in vielen Gebieten fort und versetzen immer die Leute in Verwunderung in Wissenschaft, in Wirtschaft, in Politik und in Literatur. Der berühmte Physiker Albert Einstein ist ein Deutscher. In Politik können wir den ehemaligen deutschen Kanzler Bismarck nicht vergessen. Was die Philosophie betrifft, sind Friedrich Nietzsche, Emmanuel Kant, Sigmund Freud, Karl von Frisch sehr bekannt.

Und sollen die Schüler sich weiterbilden, ohne diese Sachen und Autoren kennenzulernen? Unmöglich!

Außerdem habe ich versucht, dieser Frage einen empirischen Aspekt zu geben, weil sie zur Aktualität gehört. In der Tat habe ich vierzehn Deutschlernender der Klasse von 3^{ème} ML1 von CEG DAN-TO dazu gefragt. Sie haben verschiedensweise darauf geantwortet.

Diese Schüler sind alle Jungen. Sieben darunter sind vierzehn Jahre alt, drei fünfzehn und die vier anderen beziehungsweise sechzehn, siebzehn, achtzehn und letztlich neunzehn.

Für einige dieser Schüler ist diese Wahl von Deutsch als erste oder zweite Fremdsprache auf die Art und Weise, wie ihr Lehrer seinen Unterricht erteilt und der Ermutigung, die sie von den Deutschbesuchern bekommt, basiert. Das ist der Fall von OKE Gwladys, einer 14-jährigen Schülerin: “J’ai choisi l’allemand au mo-

tif que le professeur qui nous dispense ce cours explique très bien et fait beaucoup plus d'efforts à nous amener à s'exprimer en allemand:il ne manque pas de nous faire présenter des travaux de groupes et les exposés devant les camarades. On apprend aussi des chansons et enfin les Allemands viennent chaque année nous encourager à continuer d'étudier la langue allemande pour bien la parler".

Dasselbe gilt auch für AHOUANVOEBLA Mathilde, eine 14-jährige Schülerin, die folgendes gesagt hat:" L'allemand est une langue que je préfère à cause de la meilleure compréhension que j'ai des explications du professeur. Il y a aussi des chansons allemandes au cours que j'adore.J'aimerais aussi bien parler cette langue plus tard et si possible voyager sur l'Allemagne".

Nach der Analysen der Deutschlernender behaupten sie, dass Deutsch ein wenig Teil von Englisch ist. Einige gefragte Deutschlernender haben sogar gesagt, dass Deutsch und Englisch die Verwandten sind, weil viele Wörter der deutschen Sprache aus dem Englischen kommen: das sind Anglizismen. Zum Beispiel haben wir der Popstar, das Steam, der Reporter, die City, der Clown, der Filmstar, der Discjockey, usw.

Diese Schülerinnen sind nämlich HOUEDANDE Reine und KOUNOUDJI Axelle, die jeweils sagen:" Je préfère l'allemand parce que je comprends plus l'allemand et je travaille dans cette discipline et en plus l'anglais est la langue sœur de l'allemand. La première fois que j'ai fait l'allemand, j'ai vu que c'était une discipline très favorable, raison pourquoi j'ai décidé de faire allemand", "Selon moi, j'ai choisi l'allemand car elle est l'âme sœur de l'anglais. L'allemand

m'est très facile. Mon premier contact avec cette langue a suscité en moi une joie que je n'ose échapper".

Eine andere Schülerin, nämlich HOUNTON Sarah hat auch gesagt : " J'ai choisi l'allemand comme deuxième langue vivante parce que je comprends bien le cours après les explications du professeur et je travaille bien en anglais".

Eine Schülerin ist bewusst, dass es nicht leicht ist, Deutsch zu lernen. Trotzdem hat sie sich dafür entschieden:"J'ai choisi l'allemand parce qu'après avoir suivi le cours d'allemand pour la première fois, je l'ai trouvé intéressant mais c'est difficile".

Für einen Schüler ist es klar, dass die Noten, die er in Deutsch bekommt, helfen ihm, die anderen Fächer zu bedecken. Er heisst TAYEWO Eunock und ist 19 Jahre alt:"Je préfère l'allemand parce que j'obtiens souvent de très bonnes notes qui m'aident à combler facilement les autres matières".

Dann haben zwei Schüler gesagt, dass die Schülerinnen normalerweise Spanisch als erste oder zweite Fremdsprache wählen sollen, weil es zu leicht und einfach ist. Ihrer Meinung nach sollen die Schüler Deutsch lernen und die Schülerinnen Spanisch. Die Stellung einer dieser Schüler finde ich kategorisch. Folgendes hat Abdoul Aziz gesagt: "Ich mag Deutsch, weil ich keine Frau bin. Klar? Meiner Meinung nach sind die Spanischschüler nicht gut erzogen". Dazu fügt Bayol YOVO hinzu:" Je n'aime pas la facilité.Je préfère l'allemand car faire les études germaniques nous offre plusieurs possibilités et non seulement ça elle est la première puissance de l'Europe, l'Allemagne pour ainsi dire".

Nachdem AVOCEVOU Ecknami"4^{ème} MC" für "3^{ème} ML" verlassen hat, hat sich für Deutsch interessiert, weil ihr Onkel jedes Jahr

nach Deutschland fliegt: “La raison est que l’allemand me plait et de plus mon oncle voyage sur l’Allemagne chaque année. Ça me plait aussi d’aller en Allemagne”.

Was SOSSAMEVI Locéanne betrifft, mag sie spannende deutsche Filme: “La raison pourquoi je fais l’allemand est que cette langue m’a plu et comme je l’entends parler dans les films, j’aimerais un jour la parler couramment”.

Und warum lehnen die SchülerInnen Deutsch ab?

2.1.2. Gründe der Ablehnung der deutschen Sprache

Die heutigen Schüler lehnen Deutsch ab, weil sie am meisten meinen, dass es eine schwierige Sprache ist. Diese Meinung der Schüler finde ich normal, weil wir ein französischsprachiges Land sind, wo unsere nationale Sprache Französisch ist. Das ist eine Sprache der Arbeit in Benin: eine Sprache, die in unserer Schulen mehr gesprochen wird, die in der Behörde benutzt wird. Kurz gesagt ist Französisch eine Sprache, die überall in Benin mehr gesprochen und verstanden wird.

Die Schüler von 4^{ème}ML oder Serie AB meinen so, weil die Aussprache von Deutsch ist nicht leicht. Die Rechtschreibung, wie sie konzipiert ist, erleichtert die Aussprache nicht. In den meisten Wörtern hat man mehr Konsonante als Vokale: Deutschland, ehrfurchtvoll, Einflugschneise. Das Schlimmste dabei ist, dass alles soll ausgesprochen sein, sogar das schließliche “e”. Das will hier Louis Schärfer erklären:

“ L’élève français que l’on contraint à partir à l’étranger pour la première fois se retrouve comme dans un aquarium : comme il a l’habitude de tout entendre à l’envers il ne comprend rien du tout au

début de son séjour. Pire: il accroche un « e » muet à la fin des mots anglais et allemands!” (Louis Schärfer ,2013).

Was die Verben beziehungsweise die gemischten Verben angeht, sind sie immer auswendig zu lernen. Außerdem sind die deutschen Wörter sehr lang: Kraftfahrzeugmechaniker, Massenwohnungsbau, Vorbereitungsseminar, Schädlingsbekämpfungsmittel.

Und die Spanischlernenden, warum wählen sie Spanisch als erste oder zweite Fremdsprache?

2.2 Gründe der Wahl und Ablehnung der spanischen Sprache

Spanisch ist eine der europäischen Sprachen wie Deutsch. Die europäischen Sprachen gehören derselben Sprachfamilie, wie der indo-europäischen Sprachfamilie, die sich in mehrere Zweige aufteilt: die romanischen Sprachen (aus dem Latein entstanden), die germanischen Sprachen, die keltischen Sprachen, Griechisch, Albanisch, die baltischen Sprachen, die slawischen Sprachen.

Spanisch ist Teil der romanischen Sprachen wie Französisch. Die Gründe der Wahl von Spanisch als erste oder zweite Fremdsprache möchte ich in der Folge darstellen.

2.2.1 Gründe der Wahl der spanischen Sprache

Der erste und automatische Grund der Wahl von Spanisch ist, dass es Französisch klingt. Die Schüler haben dabei Recht, weil diese beiden Sprachen aus dem Latein entstehen, als ich es oben gezeigt habe. Einige Schüler sagen direkt, dass es Französisch ist. Zum Beispiel antwortet eine 16-jährige Schülerin, AGOSSOU Delphine, die Spanisch in CEG DANTO lernt:“ Je l’ai choisi parce que

c'est une bonne langue et encore c'est le Français". Als sie aus Latein entstanden, haben sie denselben Akzent: Bonjour! Boenos tias! Das Akzent ist am Ende aber im Deutschen gibt es so was nicht. So was nennt Louis Schäfer Barbarismus:

“Französisch gilt für die meisten Barbaren als die schönste Sprache der Welt”, (Louis Schäfer, 2013).

Für die anderen wählen sie Spanisch aus, weil sie von ihren Vorgängern erfahren haben, dass Spanisch eine einfache Sprache ist. Deswegen sagt DOHOU M. Agnès, eine 15-jährigen Schülerin von Danto, die Spanisch lernt:“ Ceux qui ont fait l'espagnol l'année passée nous ont dit que c'est une bonne langue, c'est pourquoi je me suis retrouvée à l'apprendre comme deuxième langue vivante”.

Mehrere Schüler haben sogar Erfahrungen gemacht, bevor sie die richtige Wahl treffen. Sie wohnen die Unterrichte bei, um zu wissen, welche der zwei Sprachen, man leicht verstehen kann. Am Ende dieser Erfahrungen haben viele von ihnen Spanisch ausgewählt. Das sind zum Beispiel KOUNNOU Omaelle, ZINZINYEDO K. Sella, GBEDOZAN Y. Sabine und AMANAVO Fiacre usw. So haben sie gesagt:“ J'ai choisi l'espagnol parce qu'après avoir suivi le cours d'espagnol pour la première fois, j'étais contente et en plus j'ai bien compris, mais pour la première fois en cours d'allemand,j'étais ennuyée car la langue me paraît difficile”.

Was ZOKPATCHE Estelle, die 16-jährige Schülerin von DANTO angeht, ist, dass Spanisch etwas Anziehendes ist, wenn man es hört:“Je fais l'espagnol parce que j'entends parler la langue et ça me plaît aussi de la parler”.

Für BODJRENOU Thierry ist Spanisch nicht nur sein Lieblingsfach sondern auch will er sie bis Terminale weiterlernen.

Nach den Antworten von vier anderen Schülerinnen verstehe ich, dass ihre Wahl von der Art und Weise, wie ihre Spanischlehrer unterrichten, abhängt. Charlotte LEOTO(18) sagt folgendes:“ La raison pour laquelle je fais l’espagnol est que je me retrouve bien dedans, j’aimerais aussi parler couramment l’espagnol et en plus voyager sur l’Espagne ”.

Für ADENLE Ariane (15):“Je l’ai choisi parce que je comprends très bien le cours et je m’exprime bien en espagnol, pour moi c’est une très bonne langue”. ADANDE Emilienne, (18) sagt schließlich: “ La raison est que la langue me plaît et en plus je m’exprime beaucoup en Espagnol”.

2.2.2 Gründe der Ablehnung der spanischen Sprache

Als ich es seit oben sagte, ist Spanisch mehr als Deutsch in CEG Atchoukpa, CEG Ouanho und CEGDanto ausgewählt. Die Gründe dabei habe ich schon erwähnt. Aber im Laufe der Zeit beginnen manche Spanischlernenden Spanisch schwer zu finden. Sie behaupten, sie hätten keine ehemaligen Schüler in der Nähe, die schon Spanisch gelernt haben und deren Hilfe sie brauchen. Außerdem sagen sie, dass ihre SpanischlehrerInnen ihnen drohen und betrachten sie als Frühanfänger der spanischen Sprache.

Beispielsweise während meines Praktikums in CEG DANTO habe ich vier Schüler: DEDEWANOU Paulin, AHOUANVOEBLA Yacinthe, GOUSSIKINDE Victorin und ATCHOUKLE Pierrot und vier Schülerinnen: ALIHO Eléonore, ASSOGBA Judith, ABLO Adeline und HOUNGBO Viviane in 1^{ère} B gehabt, die voriges schulisches Jahr (2014-2015) Spanisch gelernt haben. Aber plötzlich haben sie dieses Jahr diese Sprache aufgegeben. Schuld daran ist, dass ihre

Spanischlehrerin sie bedroht, indem sie sie als Frühanfänger betrachtet, während sie Spanisch spät begonnen haben (in 2^{nde} sozusagen).

Dabei erklärt sie nicht tief den Unterricht. Paulin DEDEWANOU hat auch gesagt, dass er für die erste Klassenarbeit eine vier (4) bekommen hat. Das zeigt, dass diese Schüler eine schlechte Wahl am Anfang getroffen haben. Ihrer Meinung nach war Deutsch so schwierig und sie vergessen, dass aller Anfang schwer ist.

Was einige Deutschlernenden angeht, sind sie entmutigt, weil ihre Lehrer ihre Interessen besorgt.

Das folgende Kapitel dient dazu, die Schwierigkeit der Schüler bei der Wahl zu erläutern und ein paar Verbesserungsvorschläge anzusprechen.

Kapitel 3

Schwierigkeit und Verbesserungsvorschläge

1.Schwierigkeit bei der Wahl

“Tout le monde n’est pas fait pour un travail spécialisé; moins encore parviennent aux hauteurs du génie dans les arts et les sciences ; beaucoup sont appelés à être des travailleurs dans les usines, les champs et les rues”,(Martin Luther King, « La force d’aimer »).

Daraus ergibt es sich, dass alle Zugang nicht zu derselben Aktivität haben. Das heißt, im Leben ist man immer mit der Wahl konfrontiert, wenn es dem Menschen eine Möglichkeit von Wahl erschließt.

In der Tat ist es etwas Ähnliches in den meisten beninischen Sekundarschulen. Wie Serie moderne long, moderne court, A1, A2, B, C und D sind Deutsch und Spanisch zur Wahl. Wenn ein Schüler oder eine Schülerin eine solche Wahl verfehlt, hat er immer Probleme, weiterzulernen.

Deswegen ist es sehr wichtig, von diesen Schwierigkeiten der Schüler zu sprechen.

1.1. Erregung der Schüler

Es ist immer gut, dass die SchülerInnen um die Auskünfte bieten. Diese Auskünfte können ihnen helfen, ihre Wahl gut zu treffen. Aber mit Hilfe diesen Auskünften können sie die richtige Wahl beiseitelassen. Umgekehrt wollen sich manche SchülerInnen bei den vorhergehenden SchülerInnen erkundigen. Sowieso haben die Schüler die Qual der Wahl. Es kommt öfter vor, dass sie die richtige Wahl treffen aber das ist nicht der gleiche Fall für andere. Die Angst wird immer größer bei den Schülern davor, dass die Wahl zwischen Deutsch und Spanisch eine Notwendigkeit ist. Es ist immer so,

denn die Regierung bestimmen keine Kriterien, worauf die Schulleiter, die Aufseher und Studienleiter sich basieren können, die Schüler Deutsch oder Spanisch lassen zu lernen. Nur einige von ihnen sind glücklich, die richtige Sprache zu ergreifen, wenn sie Freunde, Nachbarn oder Schüler in ihrer Umgebung haben, die schon Deutsch oder Spanisch als erste oder zweite Fremdsprache in der Schule gelernt hatten oder diese Sprachen als Fächer in der Universität studiert haben.

Außerdem sind einige Schüler so erregt, dass sie analysenlos sind. Sie mögen die Schönheit der Sprache am Hören und vergessen immer ihre zweite Seite. Das ist der Fall einiger Schüler von CEG DANTO, die in der elften Klasse (2nde) Spanisch ausgewählt haben, weil sie viel über die Schönheit am Hören dieser Sprache erfahren haben. Aber sie haben Spanisch aufgegeben, nachdem sie diese schlechte Seite von Spanisch gesehen haben. Letztlich fehlt es den Schülern Orientierungsratschläge, die von der Schulbehörde und Lehrern beziehungsweise DeutschlehrerInnen und SpanischlehrerInnen gegeben werden sollen.

Aber wie ist es bei der Schulbehörde?

1.2. Untätigkeit der Schulbehörde

In einer Sekundarschule von Benin ist die Schulbehörde eine Struktur, die der Schule eine richtige Organisation gibt. Sie besteht aus fünf Personen nämlich dem Schulleiter, dem Studienleiter, dem Aufseher, dem Buchhalter und schließlich den Sekretären. Jede Person hat seine bestimmte Rolle in der Schule zu spielen.

Tatsächlich ist der Schulleiter die Hauptperson der Schule, die die anderen in der Erledigung ihrer Rolle kontrolliert. Er ist verant-

wortlich für die Ankunft und den Rucktritt der SchülerInnen und der LehrerInnen in der Schule; er organisiert die Ratschläge des Endes des Semesters.

Was den Studienleiter betrifft, kümmert sich er um den guten Verlauf der Studien in der Schule. Er konzipiert den Stundenplan und verteilt somit den LehrerInnen die Stunden. Was für ihn auch wichtig ist, ist die Anwesenheit und die Pünktlichkeit der LehrerInnen im Unterricht zu kontrollieren.

Die Rolle des Aufsehers ist besonders auf die SchülerInnen zentriert. Er ist in der Schule, um die SchülerInnen zu strafen, wenn sie einen Fehler begangen haben oder wenn sie disziplinos sind(spät in die Schule kommen, ein unwünschwertes Verhalten zeigen, usw.)

Was den Buchhalter angeht, sammelt er den schulischen Beitrag bei den SchülerInnen.

Schließlich scheren die Sekretäre um die Erfassung der Prüfungsblätter. Jede Person der Schulbehörde soll ihre Rolle spielen. Dabei ist die Schule gut organisiert. Aber wenn nur eine Person ihre Rolle aufgibt, denn ist die Schule am Boden.

Meiner Meinung nach erträgt der Studienleiter die wichtigste Rolle. Deswegen soll er sich normalerweise mit der Sprachenwahl beschäftigen. Aber in den meisten Sekundarschulen kommt das nicht zur Frage. Was das wesentliche bei den Ratschlägen für ihn steht, ist darzustellen, ob die SchülerInnen gut gearbeitet haben. Da viele LehrerInnen bei diesen Ratschlägen eingeladen sind, können sie darüber diskutieren.

1.3. Bei der Wahl

Seit der Einführung der beiden Sprachen in den beninischen Sekundarschulen und wann diese Sprachenwahl in Kraft getreten ist haben nicht nur die Schüler Probleme mit solcher Wahl, sondern auch die Eltern der Schüler. Die machen immer starke Gedanken darum. Hier werden die Aussagen mancher Schüler über diese Schwierigkeit der Wahl dargestellt.

« Moi aussi je vais rentrer en classe de quatrième et le dilemme est le même, je dois choisir entre allemand et espagnol et je ne sais pas comment orienter mon choix car mes parents ont fait espagnol mais moi je voudrais bien voir à quoi ressemble l'allemand. Tout mon entourage me dit que l'allemand ne sert strictement à rien ». Aus diesem Aussagen versteht man, wie die Umgebung in solcher Wahl involviert ist.

« Voilà moi aussi je vais passer en quatrième et j'ai quelque petits problèmes à choisir ma LV2 d'autant plus que ma propre mère s'oppose au fait que je fasse allemand et que j'hésite à faire espagnol ». Hier möchte die Mutter dieser Schülerin ihre Bahn durch ihr Kind machen lassen.

Das letzte Aussagen gehört einer Mutter, deren Kind nächstes Jahr die 9. Klasse machen will und die Auskünfte braucht: « Voilà, mon fils de 12ans doit choisir sa deuxième langue pour la quatrième(allemand et espagnol). Il fait déjà de l'anglais. C'est un bon élève et il se sent un peut perdu. Vous qui avez vécu cette expérience, sauriez-vous le conseiller judicieusement ? Moi je pensais à l'espagnol mais je ne sais pas trop quoi en penser ».

Die Folge sprechen die Verbesserungsvorschläge an.

2. Verbesserungsvorschläge

Die Wahl einer Sprache als Fach in der Schule ist nicht einfach, weil man nicht auswählt, um auszuwählen. Wenn ein Schüler sich am Anfang für eine Sprache entscheidet, soll er sie bis zum Ende lernen. Die Mischung ist nimmer gut: dabei hat er schon am Anfang die Wahl verfehlt.

Ich lade doch die Schulbehörde dazu ein, den SchülerInnen bei der Wahl zu folgen. Wenn der Schüler in der ersten Stufe eine Sprache auswählt, so muss er diese Sprache mit seinem Abitur schreiben. Dabei ist dieser Schüler gut in dieser Sprache ausgebildet, um ein schwaches Niveau nicht mehr zu haben.

Außerdem komme ich zu der Frage der Wahl selbst. Ich bin Schüler, der die Serie "moderne long oder A1, A2 und B" zu machen habe und somit soll ich zwischen Deutsch und Spanisch eine Sprache neben Englisch als erste oder zweite Fremdsprache auswählen. Ich brauche so Hilfe. Aber was für Hilfe? Orientierungen. Und von wem? Von den Lehrern und Schulbehörden. Dieser Schüler muss sofort schon seit dem Ende der Klassen echt wissen, welche Sprache er lernen will. Die LehrerInnen beziehungsweise die Deutsch- und SpanischlehrerInnen sind hier eingeladen, die SchülerInnen in der achten Klasse(5^{ème}) und in der zehnten Klasse(3^{ème}) zu treffen, damit sie die Werbung ihrer Sprache machen, jeder was für ihn betrifft. Was die Schulbehörde angeht, soll sie eine Versammlung ins Leben rufen. Diese Versammlung soll aus den SchülerInnen, den LehrerInnen, dem Schulleiter, dem Studienleiter und dem Aufseher bestehen. Dabei soll der Schulleiter die SchülerInnen von der Sprachenwahl sprechen. Die Deutsch- und Spanischlernenden sollen alles Mögliche tun, einen Deutsch- oder Spanischklub in der

Schule zu schaffen. Sie sollen auch kämpfen, damit die Deutsch- und Spanischbücher in der Schulbibliothek verfügbar sind.

Neben diesem Aspekt soll die Schulbehörde die SchülerInnen nicht mehr erlauben, die Serie Veränderung zu machen. Heute gibt es SchülerInnen von Serie D,C in A1, A2 und B anwesend, die nimmer Deutsch oder Spanisch gelernt haben. Wie werden die Deutsch- und SpanischlehrerInnen reagieren? Was sicher ist, ist, dass sie immer Niveauproblem haben werden. Das kann die LehrerInnen verhindern, vorwärts im Programm zu gehen.

Die SchülerInnen sollen selbst wissen, dass sie mit fremder Sprache zu tun haben. Deswegen sind sie gezwungen, viel zu lesen, um neue Ausdrücke dabei zu haben. Und das genügt nicht: sie sollen versuchen, die Sprache zu sprechen, weil die Epistemologie einer Sprache die Kommunikation ist. Eine Sprache ist zuerst gesprochen, bevor sie geschrieben und gelesen ist. Aber das Schlimmste dabei ist, dass wir in einem französischsprachigen Land sind. Hier sind doch die Deutsch- und SpanischlehrerInnen eingeladen, eine wichtige Rolle zu spielen: im Unterricht sollen sie versuchen, die SchülerInnen beim Sprechen zu bringen, indem sie Dialog zwischen ihnen organisieren, wenn sie selbst die Sprache im Unterricht am meisten benutzen, indem die SchülerInnen etwas vor der Klasse darzustellen haben und schließlich wenn sie im Unterricht motiviert sind.

Ich möchte auch etwas Wichtiges erwähnen. Die Eltern sollen den Kindern ihre Wahl nicht auferlegen. Das Wichtigste ist, dass die Eltern ihre Kinder nach der Wahl fragen und diese Wahl zu respektieren, die später unter seiner Verantwortung ist und die ihre Zukunft vielleicht beeinflussen kann. Außerdem kann die Wahl

nach der Herkunft der beiden Sprachen getroffen werden. Als Spanisch eine lateinische Sprache ist, kann der Schüler, der gut im Französischen ist, sie auswählen; was Deutsch angeht, ist sie eine germanische Sprache und somit kann der Schüler, der gut in Englisch arbeitet, sie auswählen.

Jeder Schüler wählt doch mit Freiheit seine Sprache. Jeder Schüler nimmt ihre Zeit, um darüber nachzudenken. Danach kann er zwei Listen mit den positiven und negativen Aspekten jeder Sprache machen. Er kann zum Beispiel die folgenden Kriterien benutzen(welche Sprache ziehst du vor, anzuhören?- schlagen deine Lehrer Reisen vor?- welche Sprache haben deine Freunde ausgewählt?).

Zuletzt ist es für die LehrerInnen vorwiegend, dass sie ihren Beruf mit Vollkommenheit machen wie Martin Luther King in "La forced'aimer" geschrieben hat:

"Mais il n'y a pas de travail insignifiant. Tout travail qui aide l'humanité de la dignité et de l'importance; il doit donc être entrepris avec une perfection qui ne recule pas devant la peine. Celui qui est appelé à être balayeur de rues... doit balayer les rues si parfaitement que les hôtes des cieux et de la terre s'arrêteront pour dire : Ici vécut un grand balayeur de rues qui fit bien son travail"

Schluss

Durch diese Arbeit habe ich versucht, über die Schwierigkeit der SchülerInnen bei der Wahl zwischen Deutsch und Spanisch als erste oder zweite Fremdsprache in den beninischen Sekundarschulen nachzudenken. Die verschiedenen Analysen haben bewiesen, dass diese Wahl nicht nur von den SchülerInnen bestimmt werden soll. Die Eltern der SchülerInnen, die LehrerInnen und die Schulbehörde haben etwas Wichtiges dabei zu tun.

Die SchulerInnen sollen aufmerksam dabei sein, damit sie keine Probleme mit der gewählten Sprache haben. Die LehrerInnen sind somit eingeladen, die Kompetenzbereiche zu gebrauchen, um die SchülerInnen die Sprache weiterzulernen zu bringen.

Im Laufe der Forschungen habe ich drei Schulen besichtigt, um zu wissen, wie oft die SchülerInnen Deutsch und Spanisch als erste oder zweite Fremdsprache auswählen. Diese Schulen sind nämlich CEG Atchoukpa, CEG Ouanho und CEG Danto. Außerdem habe ich die Schüler betroffen, um bei ihnen zu erfahren, die Gründe warum sie Deutsch oder Spanisch auswählen.

Anfänglich dieser Arbeit habe ich die Einführung der beiden Sprachen als Schulfächer in beninischen Sekundarschulen dargestellt. Dabei ist es um die verschiedenen Reformen der Politiker, die Einflüsse der Schulleiter und der Eltern sowie seit wann und wo diese beiden Sprachen zuerst in Benin unterrichtet werden, gegangen.

Zuletzt habe ich von den verschiedenen Verbesserungsvorschlägen zu den Schwierigkeiten der Sprachenwahl bei den SchülerInnen gesprochen, damit die SchülerInnen keine Angst vor dieser Wahl haben.

Schließlich soll es klar für jeden sein, dass diese bestimmte Arbeit unter keiner Vollständigkeit und Unvollkommenheit leidet. Die anderen zukünftigen Arbeiten können auch ihre Beiträge dazu hinzufügen.

Bibliographie

- ADINSI, Solange (2012-2013), Die Führung von Schülern verschiedener Niveaus beim Deutschunterricht in der elften Klasse: Schwierigkeiten und Lösungsvorschläge (Der Fall von CEG 3 OUIDAH), Université de Porto-Novo, ENS de Porto-Novo, Mémoire de BAPES, 43 pages.
- ADJOU-MOUMOUNI, Basile, AYITE, d'Almeida Manko, Faciliter l'apprentissage, Challenge pour un éducateur engagé, Manuel Pédagogique.
- BALLO, Gaston (1989-1990), L'enseignement de l'Allemand au Bénin : Problèmes et perspectives d'avenir, Université de Porto-Novo, ENS de Porto-Novo, Mémoire de CAPES, 92 pages.
- BENHAMOU, B., Brandts E., GRUMBACH, MARHUENDA, M., (1995) Grenzenlos, Terminales L/ES/S ALLEMAND, Nathan, 245 pages.
- GNANVI, Anicet, Le secret de la réussite, Ephata, Azovè-Bénin.
- Gomez, Michel-Robert, HOUANNOU, Adrien (2009), L'Education au service du développement du Bénin, CAA-REC ,178 pages.
- King Martin Luther, « La force d'aimer », Casterman In "Les Aventures de Finagnon 6 (1989), Regards sur le monde, Porto-Novo, Edicéf.
- Schäfer, Louis (2013) , Français et Allemands, München, Deutscher Taschenbuch, 143 pages.